

Universitätsbibliothek Wuppertal

Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

Von Rom über Cassino und Capua nach Neapel

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

1. Von Rom über Cassino und Capua nach Neapel.

249km. Eisenbahn (vgl. S. xiv), Schnellzug in $4\frac{1}{4}$ - $6\frac{1}{2}$ St. für 28 fr. 95, 20 fr. 25, 13 fr. 5 c., Personenzug in $6\frac{1}{2}$ -8 St. — Luxuszüge: Berlin-Neapel-Express (Dez.-Mitte Mai; 1910/11 von Berlin Mo. Do., von Rom Di. Fr. So., Rückfahrt von Neapel Mi. Sa. Mo.), Ägypten-Express (Jan.-März; von Berlin Mi., von Rom Fr.; von Neapel zurück So.); Berlin-Neapel 1948km in $36\frac{1}{2}$ St. für 148 \mathcal{M} 60 Pf. und 56 \mathcal{M} 20 Zuschlag, Rom-Neapel in 4-5 St. für 28 fr. 95 und 11 fr. 15 Zuschlag. Fortsetzung nach Palermo und Taormina s. S. 264. — Salon- bzw. Schlafwagen (5 fr. oder 11 fr. Zuschlag zum Billett 1. Kl.) im Mittag- und Nacht-Schnellzug; Speisewagen im Vormittags- und Abend-Schnellzug (in beiden Richtungen). — Aussicht meist links.

Von Rom durch die Campagna, zwischen dem (r.) Albaner- und (l.) Sabinergebirge hindurch nach (54km) *Segni* s. *Bedeckers Mittel-Italien*. Die Bahn führt weiter im Tal des *Sacco*, des alten *Trerus* oder *Tolerus*, und hält sich von Sgurgola an auf dessen linkem Ufer, parallel der *Via Latina*, der östlichen antiken Hauptstraße zwischen Rom und Neapel; die westliche, *Via Appia* (S. 13), führte über Terracina, vereinigte sich aber kurz vor Capua mit jener. Wie der steile Ostabfall der Volksberge (*Monti Lepini*) zur Rechten zeigt, ist das Saccotal durch einen Bruch in der Erdrinde entstanden, auf dem sich an verschiedenen Stellen kleine Vulkane entwickelten.

63km Stat. *Anagni*. Die Stadt (460m; Gasth.: Centrale, gut; Gallo, Z. 1-2 fr.), mit 9612 Einw., das alte *Anagnia*, liegt 8km von der Bahn l. auf der Höhe (Omnibus 1 fr.; im Sommer Automobilomn.), im Altertum Hauptstadt der Herniker (s. unten), im Mittelalter häufig Wohnsitz der Päpste. 1303 wurde hier der greise Bonifatius VIII. auf Geheiß Philipps IV. von Frankreich von dessen mit den Colonna verbündetem Kanzler Wilhelm von Nogaret gefangen genommen, jedoch nach drei Tagen vom Volke wieder befreit (seine Statue von 1295 am Turm und r. Seitenschiff der Kathedrale). Die *Cattedrale di S. Maria*, aus dem xi. Jahrh., 1350 erneuert, gut erhalten und von reinem Stil, hat einen Mosaikboden von Magister Cosmas (1226), l. ein Tabernakel von 1294, in der Krypta alte Fresken und einen Altar von Cosmas und seinen Söhnen; r. vom Chor das bischöfliche Museum, mit alten päpstlichen Meßgewändern, Osterleuchter und Bischofsstuhl (1263) von Vassalotto, u. a. Die alte *Stadtmauer*, vermutlich aus römischer Zeit, ist namentlich im N. gut erhalten. Resten aus dem Mittelalter begegnet man allenthalben.

Die Bahn durchfährt die Landschaft der *Herniker* mit den Städten *Anagnia*, *Aletrium*, *Ferentinum* und *Verulae*, die seit 486 vor Chr. mit Rom und Latium im Bunde standen, dann nach mehreren Aufständen 306 von den Römern unterworfen wurden; bei den heutigen Städten (s. oben und S. 3) sieht man vielfach die Trümmer ihrer alten Mauern.

68km Stat. *Sgurgola* (von wo man ebenfalls nach Anagni ge-

langt: 6km).
 einer Höhe über
 78km Stat. F.
 4km vom Bahnh.
 Ferentinum
 wieder röm. E.
 moner, unten an
 verfolgen; zu be
 gmaria, und an
 finden sich römi
 Punkt, im N. der
 Säckel jetzt das
 neben dem Palas
 Boden von Magi
 Kunst (um 1116),
 Zeit und einem
 S. Maria Mag
 hat ein schönes
 86km Frosi
 gut, Z. 2-3 fr.), m
 auf einem Hügel
 Frusino, 304 v
 dem Altertum
 über die Lage sch
 vgl. S. 4.
 Von Bahnhof
 mehrmals tgl. nac
 folgenden Stadt: A
 alle ganz orientall
 Einw. und anschn
 bewahrt zwei gute
 eine Madonna-statue
 Sibiria, mit Relieff
 in der Kathedrale,
 genau die Stelle de
 Hospital einer ant
 reichten polygonal
 im langer und 1,6m
 bewahrt seit 120 v
 Wägen in 14, St. f
 Altar; drei bewahrt
 mit dem Municipiu
 S. Maria di Collep
 in den Kalkstein sich
 der Acco di Andallo
 romanische Eisenkn
 mit Gips und Geblä
 in Frusino-Tal aufwä
 rum. Jahrh. renoviert,
 gute Unterkunft. Deu
 symmetrisch bewahrt. —
 auf guter Straße über
 Verulae (10km); Post von

langt: 6km). Der kleine Ort (384m) liegt 2km vom Bahnhof r. auf einer Höhe über dem Sacco. — 73km *Morolo*.

78km Stat. **Ferentino**. Die Stadt (393m; Gasth.: Posta, Z. 1 fr.), 4km vom Bahnhof l. auf der Höhe gelegen (Omn. 75 c.), das alte *Ferentinum* (s. S. 2), im zweiten punischen Kriege zerstört, das wieder röm. Kolonie, hat jetzt 7957 Einwohner. Die antike *Stadtmauer*, unten aus Blöcken, oben aus Quadern, läßt sich fast ringsum verfolgen; zu beachten namentlich das Südtor, die sog. *Porta Sanguinaria*, und die *Porta S. Maria*, östl. davon, mit Hof. Auch sonst finden sich römische Baureste und Inschriften. Auf dem höchsten Punkt, im N. der inneren Stadt, stand die Burg, deren vorspringende Südecke jetzt das Fundament des bischöflichen Palastes bildet. N.ö. neben dem Palast die *Kathedrale*, mit einem (geffickten) Mosaikboden von Magister Paulus, dem ältesten Vertreter der Cosmatenkunst (um 1116), Resten von Chorschranken und Kanzel aus gleicher Zeit und einem späteren Tabernakel (xiii. Jahrh.). Die Kirche *S. Maria Maggiore* (xiii. Jahrh.), n.ö. unweit *Porta Sanguinaria*, hat ein schönes Portal.

86km **Frosinone**. Die Stadt (291m; Gasth.: Garibaldi, ganz gut, Z. 2-3 fr.), mit 9530 Einw., liegt 4km n.ö. (Omn. $\frac{1}{2}$, nachts 1 fr.) auf einem Hügel über dem Cosa-Tal. Es ist die alte Hernikerstadt *Frusino*, 304 vor Chr. von den Römern erobert. Die Überreste aus dem Altertum (Mauern, Spuren eines Amphitheatrs) sind gering, aber die Lage schön. — Automobildienst nach Piperno, Sora, Anticoli vgl. S. 4.

Vom Bahnhof Automobilomn. (1 fr. 65) und Post (1 St. 50 Min., 1 fr.) mehrmals tägl. nach der ca. 14km nördl. auf der Höhe über dem Cosa-Tal gelegenen Stadt **Alatri** (502m; Gasth.: Posta, Z. $1\frac{1}{2}$ fr., Centrale, Z. $1\frac{1}{4}$ fr., beide ganz ordentlich). Der auch als Sommerfrische besuchte Ort hat 6578 Einw. und ansehnliche Tuchfabriken. Die Kirche *S. Maria Maggiore* bewahrt zwei gute bemalte Holzschnitzwerke vom Ende des xii. Jahrh.: eine Madonnenstatue, in einer kleinen Nische, und vier Flügel von ihrem Schrein, mit Reliefdarstellungen aus dem Marienleben, in der Sakristei. In der *Kathedrale*, auf der Burg, zwei Cosmatenaltäre. Die Stadt nimmt genau die Stelle des alten *Aletrium* ein und bietet wohl das besterhaltene Beispiel einer antiken Stadtbefestigung. Die *Mauern der Burg, aus ungeheuren polygonalen Blöcken aufgeführt, namentlich das südöstl. Tor mit 5m langer und 1,00m hoher Deckplatte, erregen Staunen. Eine Röhrenleitung brachte seit 120 vor Chr. Wasser bis zum Gipfel. — 8km n.n.ö. von Alatri (Wagen in $\frac{1}{4}$ St. für 3 fr.) liegt hoch über dem Fiume-Tal *Colleparado* (581m; drei bescheidene Locanden). Südl. unterhalb des Orts, wo man auf dem Muncipio 5 fr. für Beleuchtung und Führung entrichtet, ist die *Grotta di Colleparado* oder G. della Regina Margherita, über 650m tief in der Kalkstein sich erstreckend, mit schönen Stalaktiten. $\frac{1}{4}$ St. nördl. der *Pozzo d'Antullo*, ein Erdfall, d. h. eine durch Auslaugung des Kalks entstandene Einsenkung des Bodens, ca. 200m im Umkreise und 65m tief, mit Grün und Gebüsch bewachsen. — Eine Stunde starken Steigens n.ö. im Fiume-Tal aufwärts liegt die Kartäuserabtei *Trisulti*, gegr. 1208, im xviii. Jahrh. renoviert, in malerischer Umgebung (Herren gewährt der Prior gute Unterkunft, Damen nur Verpflegung, wofür man beim Weggehen entsprechend bezahlt). — Schön ist auch die Fahrt (Wagen 10-12 fr.) von Alatri auf guter Straße über **Veroli** (570m; Gasth.: Centrale, Celletti), das alte *Verulae* (10km; Post von Station Frosinone in $\frac{1}{2}$ St. für $\frac{1}{2}$, zurück 1 fr.) und

Casamari (wieder 10km, s. S. 218/219; auch Automobildienst Frosinone-Sora, 2mal tägl.) nach *Isola* (9km, s. S. 218). — 18km n.w. von Alatri (Wagen in 2 St. für 8-10 fr.; Post von Frosinone, 31km in 3½ St., 1mal tägl. für 1¼ fr.; im Sommer mehrmals tägl. Automobildienst in 1½ St.) liegt 1km nördl. oberhalb der Mineralquellen von *Fuggi* (621m; großes Hotel im Bau), *Anticoli di Campagna* (747m; Gasth.: Falconi, Z. 2½ fr.; Terrinoni), eine beliebte Sommerfrische der Römer.

92km *Ceccano*. Der Ort (213m) liegt, r. von der Bahn, male-
risch am Bergabhang auf dem r. Sacco-Ufer. Unten l. vom Fluß lag *Fabrateria vetus*, von dem Inschriften in die Kirche neben der
Brücke verbaut sind. Von Ceccano führt eine Straße (Automobil-
dienst von Frosinone 2mal tägl.) über das Gebirge nach Piperno
(S. 14; z. T. Post) und Terracina (S. 14). — 101km *Pofi-Castro*.

111km *Ceprano* (Bahnrestaurant, mittelmäßig; Speisekörb-
chen). Außerhalb des Bahnhofs schöner Blick in die Täler des Liris
und Tolerus. Die Stadt *Ceprano* (107m) liegt 3km nördl. der Bahn.
— Letztere überschreitet den von N. kommenden *Liris* (S. 217),
bis 1870 Grenze des Kirchenstaates. — 113km *Isoletta*.

Gegenüber der Einmündung des Tolerus hatten die Römer, als Ersatz
für das von den Samniten zerstörte ältere (bei Arce, S. 219), 328 vor Chr.
zur Beherrschung des Flußübergangs am l. Ufer des Liris ein neues *Fregellae*
angelegt. Nach einem Aufstand 125 vor Chr. wurde die Stadt von
den Römern zerstört und dafür am r. Ufer des Sacco bei seiner Mündung
Fabrateria nova gegründet. Einige Altertümer sind im Giardino Cairo in
S. Giovanni Incarico, 5km südl. der Bahn, erhalten. Post von Isoletta
über *S. Giovanni Incarico*, *Pico* und *Lenola* nach *Fondi* (S. 17) in 4¼ St.
für 3½ fr.

Die Bahn läuft weiter durch das wohl bebaute breite Tal des
Liris, wo sich in vorgeschichtlicher Zeit ein Binnensee erstreckte.

121km *Roccasecca* (Bahnbüfett; Gasth.: Progresso, am Bahn-
hof, Z. von 1 fr. an): Zweigbahn nach *Avezzano* s. S. 217; nach Gaeta
im Bau, s. S. 18. Der Ort (205m; Gasth. bei *S. Filamia*, Z. 1¼ fr.)
liegt 4km nördl., überragt von den Trümmern der Burg, wo Thomas
von Aquino (s. unten) geboren wurde.

126km *Aquino* (102m; Gasth. bei *G. Fusco*, Z. 1½ fr.), un-
bedeutendes Städtchen 3km südl. vom Bahnhof, bei den Alten
Aquinum, Geburtsort des Satirikers *Iuvenalis*, der unter Nero
lebte, und des scholastischen Philosophen *Thomas von Aquino*
(„Doctor angelicus“), der als Sohn des Grafen Landulf 1224 auf der
Burg *Roccasecca* zur Welt kam und in Monte Cassino erzogen wurde
(vgl. S. 54). Zur Seite der *Via Latina* (S. 2) erblickt man Trümmer
der römischen Stadt, geringe Reste der Mauern, ein Tor (*Porta S.*
Lorenzo), ein Theater und nahebei die Apsis einer Basilika, ein
Amphitheater, Überreste von Tempeln der *Ceres* (*S. Pietro*) und
Diana (*S. Maria Maddalena*), einen Triumphbogen. Nahe am
Wasser die Trümmer einer Basilika des XI. Jahrhunderts, *S. Maria*
Libera, gewöhnlich *il Vescovado* genannt, auf einem antiken Tem-
pel errichtet, von schönem Stil, mit drei Schiffen; über dem Portal
eine wohl erhaltene Madonna in Mosaik.

nach Neapel.
Bald jenseit
gerillbedeckten
Monte Cassino s.
138km Cass
der Stadt, etwa 1
Z. 1¼ fr. gelob
WAGERTAR
(Carozza), 70
grüde (akkordiere
Ferna (S. 18) 1m
Cassino, klein
der Bahn am Fu
Bápidio (lat. Vi
ein, welches so
blühende Lands
alterliche San
hielt. Noch sie
mano hielten Ka
barten hier 1230
Über dem Städt
(185m), in der je
Art, wohl aus d
Gegend war scho



1/50.000

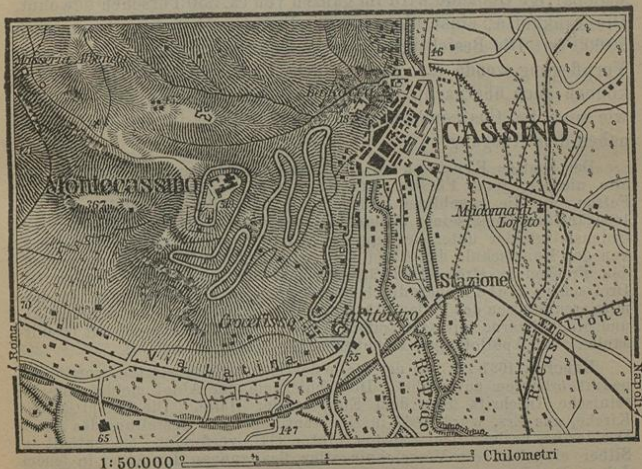
Die Stadt selb
chen Landstraße
mer eines fast kre

Bald jenseit Aquino wird l. auf der vordersten Spitze eines kahlen geröllbedeckten Rückens von Apenninenkalk das berühmte Kloster Monte Cassino sichtbar.

138km Cassino. — *Bahnrestaurant.* — *GASTH.*: Alb. Cassino, in der Stadt, etwa 1km vom Bahnhof; Alb. Centrale, näher dem Bahnhof, Z. 1½ fr., gelobt.

WAGENTARIF. Einsp. (Carrozzella) 35 c., nachts 70 c.; größerer Wagen (Carrozza) 70 c., 1 fr. 20. — Vom Bahnhof hinauf nach *Monte Cassino* und zurück (akkordieren!): Carrozzella 3-4½ fr., Carrozza 5-7 fr. — Post nach Formia (S. 18) 1mal tägl. in 5¼ St.

Cassino, kleine Stadt von 10 339 Einwohnern, liegt 10 Min. nördl. der Bahn am Fuße der Höhe von Monte Cassino an dem Fließchen *Rápido* (lat. *Vinius*). Es nimmt fast die Stelle des antiken *Casinum* ein, welches seit 312 vor Chr. Rom untertan und später eine blühende Landstadt war. Aus seinen Trümmern erwuchs das mittelalterliche *San Germano*, das 1871 wieder den antiken Namen erhielt. Noch sieht man antike Säulen in den Kirchen. In San Germano hielten Kaiser und Päpste Hof. Die deutschen Fürsten vereinbarten hier 1230 den Frieden zwischen Gregor IX. und Friedrich II. Über dem Städtchen ragt die malerische Burgruine *Rocca Ianula* (187m), in der jetzigen Anlage, mit einem Bergfried nach deutscher Art, wohl aus der Hohenstaufenzeit. — Das nebelige Klima der Gegend war schon den Alten bekannt.



Die Stadt selbst bietet wenig Interesse. Folgt man der römischen Landstraße südl. 10 Min., so sieht man r. gewaltige Trümmer eines fast kreisförmigen *Amphitheaters*. Oberhalb desselben

ein viereckiges antikes Grabmal interessanter Konstruktion, aus Travertinblöcken, mit vier Nischen und einer Kuppel im Innern, in die Kirche *del Crocefisso* verwandelt (Trkg. 15-20 c.). Auf dem Hügel gleich jenseit der Bahn und des Rapido lag die Villa des M. Terentius Varro, in welcher später M. Antonius seine wüsten Orgien hielt (Cic. Phil. II. 103). — Hier lief die alte Via Latina (S. 2) vorüber; Spuren des Pflasters treten mehrfach zutage. Bergauf kann man zur Fahrstraße nach Monte Cassino gelangen, ohne zur Stadt zurückzukehren.

Der Ausflug nach Monte Cassino (Wagen s. S. 5) erfordert hin und zurück etwa 5 St. Die Fahrstraße (1½ St.) bietet herrliche Aussichten. An der letzten Wendung, im W. des Gipfels, l. ein kyklopischer Mauerzug.

Das Benediktinerkloster ***Monte Cassino** (519m) wurde im Jahre 529 durch den h. Benedikt gegründet, an der Stelle, wo einst ein Tempel des Apollo stand (Dante Parad. XXI. 37). Zweimal zerstört und wiederhergestellt erreichte es seine höchste Blüte unter dem Abt Desiderius im XI. Jahrhundert. Sein Alter und die allzeit betätigte Pflege der Wissenschaft stellen es an die Spitze aller Klöster Europas. Bei der Aufhebung der Klöster in Italien (1866) wurde es zum Nationaldenkmal erklärt und besteht als Erziehungsanstalt fort, mit etwa 40 Mönchen und 200 Schülern. Das schloßartige Gebäude wird im ganzen von ca. 350 Personen bewohnt. Die Einkünfte, einst über 100 000 Dukaten, betragen kaum noch 80 000 fr. Die Besichtigung (unter Führung) dauert 1 St. Wegen Verpflegung wende man sich an den „Padre forestieraio“; Herren können auch übernachten. Beim Abschied legt man etwa so viel, wie man im Gasthause bezahlt haben würde, in den Opferstock neben dem Ausgang.

Der heutige Eingang ist erst 1881 angelegt worden. Daneben der alte niedere, jetzt Fürsten und Kardinälen vorbehaltene Eingang im Felsen, wo die angebliche Zelle des h. Benedikt hergestellt und zur 1400-jährigen Feier seiner Geburt mit den anschließenden Räumen durch Ordensmitglieder unter Leitung des Paters *Desiderius Lenz* (geb. 1832) von der Kunstschule der Abtei Beuron in Hohenzollern mit ansprechenden Fresken in altchristlich-ägyptischem Stil geschmückt worden ist. Drei schöne Höfe stehen durch offene Arkaden in Verbindung. In dem mittleren Statuen des h. Benedikt und seiner Schwester, der h. Scholastika, und eine Zisterne mit sehr gutem Wasser. Auf dem oberen, mit Granitssäulen vom Apollotempel umgebenen Viereck steht die

Kirche, 1637-1727 an der Stelle der mehrmals zerstörten, vom h. Benedikt erbauten aufgeführt. Die Schicksale der Abtei meldet eine lateinische Inschrift über dem Eingang der Halle. Die Haupttür der Kirche, aus Erz, wurde 1067 in Konstantinopel auf Bestellung des Abtes Desiderius, nachmaligen Papstes Viktor III., verfertigt; sie enthält in Silber eingelegt ein Verzeichnis aller Besitzungen der Abtei in jenem Jahre. Das Innere der Kirche ist mit Marmor, Mosaiken und Gemälden geschmückt. Zu Seiten des Hochaltars zwei Grabmäler, das des Piero de' Medici, der auf der Flucht nach der Schlacht am Garigliano (S. 20) erkrankt, um 1525 durch *Francesco Sangallo* auf Kosten Clemens' VII. errichtet, und das des Guidone Fieramosca, des letzten Fürsten von

nach Neapel.

Mignano. Unter die H. Benedikt Gestühl (1636 von ca. 1500, und in beiden Kapellen und an der Gewölbe des h. Benedikt stehend. — D. Seno und M. Kunstweise des Refektorium d.

Die Bibliothek Handschriften, geöfnetes verdankt rielleicht noch an gegenwärtige eine Kunstbehl. Die Ridor vor demselben aus den Ruinen (origenes' Komm (vom VI. Jahrh.; sowie ein inter Alberich (XII. Ja soll; einige kle Ostia und Ricar von Kaisern, Kö pphastlicher Bulle halten, manche m diejenigen, welche holt, mit gelehrte ein antiker Bau Praxothek enthält Fenster über dem luten des XI. Jah

Prachtvoll ist, und von der Logg das weite Tal des L bergkette vom Gelb über das Tal vo plüßes (S. 11) über berg der Abruzzen

Die Ersteinung mit Abtieg h gühate, abwärts

Bei der Wei

tschaften Cere

Die Bahn verläßt

das Land ist gut

nutzt sich die L

17km Mignano

17km Casiano

17km Riaro

18km Teano

1/2, mit 6967 Ein

Mignano. Unter dem mit kostbarem Marmor verzierten Hochaltar ruhen die H. Benedikt und Scholastika. Im Chor vortrefflich geschnitztes Gestühl (1696 von *Coliccio*; andere schöne Schnitzereien in einer Kapelle, ca. 1560, und in der Sakristei, 1749) und vier Gemälde von *Solimena*, in beiden Kapellen neben dem Altar kostbare Mosaiken. Über den Türen und an der Gewölbedecke Fresken von *Luca Giordano* (1677), die Wunder des h. Benedikt und die Stiftung des Klosters und der Kirche darstellend. — Die Krypta, die beschädigte Malereien von *Marco da Siena* und *Mazaroppi* enthält, wird seit 1898 in der S. 6 erwähnten Kunstweise neu mit Mosaiken und Flachreliefs ausgeschmückt. — Im Refektorium das Wunder der Brotvermehrung, von *Bassano*.

Die Bibliothek war schon früh berühmt wegen ihrer kostbaren Handschriften, gefertigt von den Mönchen des Klosters. Dem Abte Desiderius verdanken wir wahrscheinlich die Erhaltung des Varro und vielleicht noch anderer Schriftsteller. In dem schönen Saal befindet sich gegenwärtig eine Sammlung von etwa 10000 Bänden, darunter viele Inkunabeln. Die Handschriften und Urkunden sind im Archiv. Im Kortidor vor demselben sind eine Anzahl Inschriften eingemauert, meiß aus den Ruinen von Casinum herstammend. Unter den Handschriften: Origenes' Kommentar über den Römerbrief, durch Rufinus übersetzt, aus dem vi. Jahrh.; ein Dante mit Randbemerkungen aus dem xiv. Jahrh., sowie ein interessantes Bildnis Dante's; ferner die Vision des Bruders Alberich (xii. Jahrh.), der Dante die erste Idee seines Werkes verdanken soll; einige klassische Autoren, die Originalhandschriften des Leo von Ostia und Ricardo von San Germano u. a. Außer etwa 800 Urkunden von Kaisern, Königen, Herzogen usw., ist auch die vollständige Folge päpstlicher Bullen, die Monte Cassino betreffen, vom xi. Jahrh. an erhalten, manche mit vortrefflichen Bildern und Siegeln. Unter den Briefen diejenigen, welche der Geschichtschreiber der Abtei, *Don Erasmo Gattola*, mit gelehrten Zeitgenossen wechselte (xviii. Jahrh.). Auch ist hier ein antiker Badesessel aus Rosso antico, am Liris gefunden. — Die PINAKOTHEK enthält einige Gemälde. — Das dreigeteilte byzantinische Fenster über dem Bibliothekshof ist ein Überrest der prächtigen Klosterbauten des xi. Jahrhunderts.

Prachtvoll ist, besonders von der Terrasse oberhalb der Klosterhöfe und von der „Loggia del Paradiso“, die Rundschau: w. und s. über das weite Tal des Liris-Garigliano mit zahlreichen Ortschaften, durch eine Bergkette vom Golf von Gaeta geschieden, zuweilen bis zum Meere hin; ö. über das Tal von S. Germano, von den Felsenhäuptern des Matescogebirges (S. 11) überragt; n. die sich hinter- und ineinander schiebenden Berge der Abruzzen.

Die Ersteigung des **Monte Cairo** (1669m) erfordert vom Kloster aus mit Abstieg 8-9 Stunden (Führer im Kloster zu erfragen). Weit ausgedehnte, abwechslungsreiche Aussicht vom Gipfel.

Bei der Weiterfahrt nach Neapel erblickt man l. die Ortschaften *Cervaro* und *S. Vittore*. — 148km *Rocca d'Evandro*. Die Bahn verläßt das Tal des Liris, die Berge rücken zusammen, das Land ist gut angebaut; schöne Gebirgsansichten. Dann erweitert sich die Landschaft wieder. R. mehrere Burgruinen. — 155km *Mignano*. Ödes Hügelland. — 163km *Tora-Prezenzano*, letzterer Ort (365m) l. am Abhang, s. S. 215.

170km *Caianello-Vairano*. Zweigbahn über *Isernia* nach *Sulmona* s. S. 215/214.

177km *Riardo*; l. der Ort mit alter Burg.

182km *Teano*, die Stadt (175m; Gasth.: Alb. Lancellotti, Z. 2 fr.), mit 6067 Einw., 2½km nördl. am Fuß des Berges von *Rocca*

Monfina, eines erloschenen Vulkans, dessen Zentralkegel (*Monte S. Croce*) 1005m Höhe erreicht. Die um 1116 gegründete Kathedrale enthält einen mosaikgeschmückten alten Ambo und antike Säulen; letztere, dann vor der Stadt Reste eines Theaters, von Thermen, Gräber u. a. erinnern an das alte *Teanum*, den Hauptort der *Sidiciner*, welches im iv. Jahrh. vor Chr. von den Samniten erobert, nach deren Besiegung Rom unterworfen, noch zu Strabo's Zeit nach Capua die bedeutendste Binnenstadt Campaniens war.

190km *Sparanise* (Gasth.: Alb. Ferrovia, Z. 1-1 $\frac{1}{2}$ fr.), Knotenpunkt für die Bahn von (Gaeta) *Formia* (S. 19/20).

Etwa 6km n.ö. (L) der Bahn liegt *Calvi Risorta*, das alte *Cales* (334 röm. Kolonie), dessen Wein Horaz rühmt (vinum Calenum), mit manchen Resten des Altertums, Amphitheater, Theater u. a., jetzt nur aus wenigen Häusern bestehend. Einsp. von Capua aus: hin und zurück 2-3 fr.

R. in der Ferne erscheint der Vesuv, weiter r. Ischia. Es beginnen die gesegneten Gefilde *Campaniens*, eine der fruchtbarsten Gegenden Europas, welche alljährlich außer dem Ertrag der dichten Baum- und Weinpflanzungen unter günstigen Bedingungen zwei Frucht- und eine Futterernte liefern kann und zu den dichtest bevölkerten Landschaften Italiens gehört (183 Einw. auf 1 qkm). — 196km *Pignataro*. — Dann über den *Volturno*, den größten Fluß Unteritaliens (155km lang).

205km **Capua**. — GASTH.: Alb. della Posta, 1. in der Straße vom Bahnhof zur Piazza, Z. 2 fr., ordentlich. — *Caffè-Rist. Costanza*, auch Z. zu 1 $\frac{1}{2}$ -3 fr. — WAGEN: vom Bahnhof zur Stadt Einsp. (cittadina) 30 c., Zweisp. (carrozza) 50 c.; die Stunde 1 fr., 2 fr.; nach Caserta 1 fr. 90, 3 fr. 90, Aversa 3 fr., 6 fr., S. Maria di Capua Vetere 90 c., 2 fr., S. Angelo in Formis 1 fr. 20, 2 $\frac{1}{2}$ fr.

Capua (21m), befestigte Stadt von 12170 Einw., Sitz eines Erzbischofs, liegt zur Hälfte in einer Windung des *Volturno*. Es wurde im ix. Jahrh. nach der Zerstörung des antiken *Capua* (S. 9) erbaut, nimmt aber die Stelle des alten *Casilinum* ein, das Hannibal erst nach hartnäckigem Widerstand zu erobern vermochte (215 vor Chr.), und das schon in der Kaiserzeit verfallen war.

Wendet man sich beim Eintritt in die Stadt (7 Min.) r., dann die erste Straße l., so gelangt man (4 Min.) auf den Markt, *Piazza de' Giudici* genannt; von hier r. in die *Via del Duomo*.

Der Dom hat einen stattlichen Vorhof vom J. 1068 mit antiken Säulen, ist aber im übrigen ganz modernisiert.

Inneres. 3. Kap. 1.: *Madonna della Rosa* aus dem xiii. Jahrh., 3. Kap. r.: *Madonna* mit zwei H. von *Antoniazio Romano* (1489). — Die ebenfalls modernisierte *Krypta* stammt aus romanischer Zeit; sie enthält *Mosaiken* von der früheren Kanzel, einen römischen *Sarkophag* mit der *Meleagerjagd* und einen *Christus im Grab*, ein gutes Werk von *Bernini*.

Die *Via del Duomo* mündet, unter einem Torbogen durch, auf den *Corso Museo Campano* — geradeaus weiter gelangt man auf den Wall, mit hübschem Blick auf den *Volturno* —, an welchem r. das **MUSEO CAMPANO** liegt: Eingang in der ersten Seitenstr. r., geöffnet tägl. 9-3 Uhr, ausgen. Sonn- u. Festtage.

Im Hof:
schriften; anti
mittelalterl. Gr
welche über de
Brückenköpfe
geblich zwei Br
edeutet, sow
Nationale in
den Innenra
wenig bedeutun

Auf der Br
stule des h. Nep
Friedrich II.

ella de' Mo

Capua's durch

Etwa 4km
spitz zulaufend
jetzt eine Kap
s. S. 8) liegt die
es hochberüh
Ortschaft angese
xi. Jahrh., stelle
Szenen dar und
Malerschule des

Von Capua
1/2 St.; sie folgt
Morigliano (S. 2)
S. 182, 129)
Annucciata C.

Bei der We
der Rest der Fr
den Freischaren
schichte und von
nach Gaeta (S. 1

210km S. M
Trattoria im Ga
Einw., an der St

Von den Fre
sie sich Campa
grüßen der Samn
tis mit Rom. Sch
eine Macht und
berreichte in ihr
der Schlacht bei
klar Winterquart
iad es den Römer
gewann die Rö
lange Belagerung
die Stadtgemein
verlornt sie Cass
gewann. Sie wu
Langobarden. Im
die Einwohner sie

Vom Bahnh
derselben Richt

Im Hof: Reliefs aus dem Amphitheater von Capua (S. 10); Inschriften; antike Sarkophage, u. a. einer aus der Zeit Konstantins; mittelalterl. Grabdenkmäler; Torso einer sitzenden Statue Friedrichs II., welche über dem Torweg des 1233-40 von ihm erbauten, 1557 zerstörten Brückenkopfs am r. Ufer des Volturno angebracht war; ebendaher angehlich zwei Büsten, auf Petrus de Vineis und Thaddäus von Suessa gedeutet, sowie der Kolossalkopf der Capua imperiale (Abgüsse im Museo Nazionale in Neapel); ein Madonnenrelief von Caccavello (um 1560). In den Innenräumen: eine Anzahl antiker Terrakotten, Vasen, Münzen, wenig bedeutende Gemälde, auch eine kleine Bibliothek.

Auf der Brücke über den Volturno, 1756 hergestellt, eine Bildsäule des h. Nepomuk. Jenseit derselben eine Gedenktafel für Kaiser Friedrich II. Die *Torre Mignana*, in der Stadt, und die *Capella de' Morti*, vor derselben, erinnern an den blutigen Überfall Capua's durch Cesare Borgia im J. 1501.

Etwas 4 km n.ö. von Capua erhebt sich der eigentümlich geformte, oben spitz zulaufende *Monte Tifata* (602 m), den einst ein Tempel des Jupiter, jetzt eine Kapelle *S. Nicola* krönt. Am westl. Fuß desselben (Wagen s. S. 8) liegt die 1058 erbaute Basilika *S. Angelo in Formis*, an der Stelle eines hochberühmten Tempels der Diana Tifatina, um welchen sich eine Ortschaft angesiedelt hatte; die Fresken darin, aus der zweiten Hälfte des 11. Jahrh., stellen in der Weise illustrierter Bibelhandschriften biblische Szenen dar und gehören der unter byzantinischen Einflüssen stehenden Malerschule des Monte Cassino an.

Von Capua nach Castellammare, 60 km, Lokalbahn in 2 $\frac{1}{4}$ St.; sie folgt bis *Cancello* (S. 11) der Hauptlinie, umzieht dann über *Marigliano* (S. 232), *Ottaviano* (S. 128), *S. Giuseppe*, *Terzigno*, *Boscoreale* (S. 162, 129) den Vesuv auf der Ostseite und vereinigt sich in *Torre Annunziata Centrale* mit der Linie Neapel-Castellammare (S. 128, 163).

Bei der Weiterfahrt l. das Gefechtsfeld vom 1. Okt. 1860, wo der Rest der Franz II. treu gebliebenen neapolitanischen Truppen den Freischaren Garibaldi's vergeblich Widerstand zu leisten versuchte und von den von N. anrückenden Piemontesen zum Rückzug nach Gaeta (S. 18) gezwungen wurde.

210 km **S. Maria di Capua vetere** (36 m; Gasth.: Vittoria; Trattoria im Gasth. und an der Piazza), blühende Stadt von 20541 Einw., an der Stelle des alten Capua, mit bedeutenden Ruinen.

Von den Etruskern gegründet, später von samnitischen Stämmen, die sich Campaner nannten, besetzt, trat Capua, um sich vor den Angriffen der Samniten des Gebirges zu schützen, 343 vor Chr. in ein Bündnis mit Rom. Schon früh entwickelte sich in dieser fruchtbaren Gegend seine Macht und sein Reichtum, es war die zweite Stadt Italiens; freilich herrschte in ihr Luxus und Weichlichkeit. Im 2. punischen Krieg nach der Schlacht bei Cannä, 216 vor Chr., verband sie sich mit Hannibal, der hier Winterquartiere bezog. Daß sein Heer hier so verweichlicht wurde, daß es den Römern nicht mehr widerstehen konnte, ist eine Fabel. Doch gewannen die Römer in der Tat die Oberhand, und Capua mußte nach langer Belagerung 211 vor Chr. sich ihnen ergeben. Die Strafe war hart, die Stadtgemeinde wurde vollständig aufgelöst. Ihre Wiederherstellung verdankt sie Caesar, unter dessen Nachfolgern sie den alten Glanz zurückgewann. Sie blühte fort bis zu den Kriegen der Goten, Vandalen und Langobarden. Im 11. Jahrh. wurde sie von den Sarazenen zerstört, und die Einwohner siedelten nach dem jetzigen Capua (S. 8) über.

Vom Bahnhof geradeaus, die erste Straße l. und ziemlich in derselben Richtung (Via Alessandro Milbitz) weiter bis zum Ende

dieser Straße (5 Min.); hier l. in die Via Anfiteatro, welche im Bogen um die Stadt nach dem (10 Min.) antiken Amphitheater führt, zuletzt über einen freien Platz, wo l. Trümmer eines römischen *Triumphbogens* zu sehen sind, jetzt ein Tor, unter welchem die Straße von Capua mündet.

Das unter Augustus aus Travertin und Backstein errichtete, von Hadrian erneuerte, durch Antoninus Pius neu geweihte *AMPHITHEATER von Capua wurde erst nach 100 Jahren von dem Kolosseum zu Rom übertroffen: große Achse 169,89m, kleine Achse 139,60m; Arena 76,12m zu 45,83m. Eintr. 1 fr.

Drei seiner Gänge sind ziemlich wohl erhalten, von den 80 Eingangsbogen jedoch nur zwei. Auf den Schlußsteinen sind Götterbilder. Die Arena, mit ihren Unterbauten, Gängen und Tierkäfigen (in dem Gang l. führt die Treppe hinunter) ist gleich der in Pozzuoli deutlicher zu erkennen, als die des römischen Kolosseums. In den Gängen sieht man Reste der alten Ausschmückung, Säulenstücke, Reliefs usw. Man kann dicht am Eingang r. bis zur obersten Umfangsmauer steigen und hat hier eine gute Übersicht über das Gebäude und die weite Ebene umher. — In Capua gab es große Anstalten zur Ausbildung der Fechter; hier brach im J. 73 vor Chr. unter Führung des Thrakers *Spartacus* der gefährliche Aufstand der geknechteten Gladiatoren aus, den erst nach zwei Jahren M. Crassus mit Mühe unterdrückte.

Auf der ganzen Strecke von Capua über S. Maria und Caserta bis Maddaloni findet auf der Landstraße der lebhafteste Verkehr statt. Nach Caserta fährt man von S. Maria zu Wagen (vgl. unten) in $\frac{3}{4}$ St. an zwei stattlichen römischen Gräbern vorbei.

216km Caserta. — GASTH. (alle mit Trattoria): Vittoria, mit Garten, Villa Reale, beide in Via Vittoria; Villa Firenze, Corso Umberto I. nahe dem Schloß, 20 Z. zu 2-3, P. von 7 fr. an, einfach. — *Ristor. delle Tre Stelle*, in Via Municipio; an dem runden, von einem Portikus umgebenen Platz am Eingang der Stadt vom Schloß her ein von Offizieren stark besuchtes *Café*.

WAGENTARIF. Die Fahrt innerhalb der Stadt, einschl. des Bahnhofs: Einsp. 35, Zweisp. 60 c., nachs 70 c. 1 fr. 20. Eine Spazierfahrt im kgl. Garten („le Reali Delizie“): die Stunde Einsp. 1 fr. 30, Zweisp. 2 fr. 50, jede folg. $\frac{1}{2}$ St. 50 und 85 c. Nach S. M. di Capua vetera 1 fr. 40, 2 fr. 30 c.; nach Capua 2 fr. 25, 3 fr. 90 c.

Zur Besichtigung des *Schlosses* (12-4 Uhr) und des *Schloßgartens* (bis Sonnenuntergang) erhält man den Erlaubnisschein in der Schloßintendantur; dem herumführenden Diener 1 fr. Trkg., in der Kapelle 25 c.

Caserta (70m), mit 19180 Einwohnern und einer zahlreichen Garnison, ist das Potsdam oder Versailles von Neapel. Es ist eine reinliche wohlgebaute Stadt, Sitz des Präfekten der Provinz Caserta, im VIII. Jahrh. von den Langobarden am Abhange des Gebirges gegründet, doch später mehr abwärts gebaut.

Das KÖNIGL. SCHLOß, dem Bahnhof gegenüber, jetzt unbewohnt, wurde 1752 von König Karl III. im Barockstil nach Plänen des *Luigi Vanvitelli* erbaut, dem 1879 ein Marmorstandbild (von Onofr. Buccini) errichtet worden ist. Die Fassade ist 253m lang, 41m hoch, und hat 37 Fenster in jedem Geschoß. Eine Säulenhalle durchschneidet die Höfe; aus ihrer Mitte steigt das Treppenhaus mit der farbenprächtigen marmornen Staatstreppe auf.

nach Neap.
Die Kapelle
ausgestattet
Bilder von
12 korinthisch
Der Schloß
Wasserkränze
dem Wasser
R. (östl.) neben
und südlichen
n.w. vom Was
ebenfalls mit
fabriken. — N
gelegene Cas
1153 u. a. Res
47km n.w. v.
elektr. Bahn
in 3 St., 25k
späner 7-8 fr
del Matese, gu
deten Spinner
sten, bis zum
(9050m), man
mit Mautler 2
über Castello d'
in $\frac{3}{4}$ -4 St. zu
über den Cam
Unterunkfah
nicht bis zum
Caserta ist
die bis Maddal
222km Ma
dürftig; l. die
dreier Bergen,
von Maddaloni
liegt der Aquil
228km Cam
nach Castell
Kann $\frac{1}{2}$ St.
nischen Sues
Schnee, in dem
Zweibahn
öffnet bis S. M
Maddaloni und
S. Felice-Ariano
Dann oberhalb
ist dem Alter
nicht und die
lich veränderte
Argolis-Archi
Caserta (250-3000
alten Namen bew
nach 30km) S. Mar
Caserta bis in
den Ausgang nach

Die Kapelle ist mit Marmor, imitiertem Lapislazuli und Gold reich ausgestattet und hat eine Darstellung im Tempel von *Raph. Mengs*, fünf Bilder von *Conca* und ein Altarbild von *Bonito*. — Das Theater hat 12 korinthische Säulen von Giallo antico aus dem Scrapoum zu Pozzuoli.

Der *Schloßgarten* hat hohe geschnittene Hecken und prächtige Wasserkinste, durch Statuengruppen belebt; die große Terrasse über dem Wasserfall $\frac{3}{4}$ St. nördl. vom Schlosse bietet schöne Blicke. R. (östl.) neben dem Wasserfall der Giardino inglese mit nordischen und südlichen Bäumen, u. a. einer 150 jährigen Kamelie. 10 Min. n.w. vom Wasserfall im Wildpark das *Casino Reale di S. Leucio*, ebenfalls mit schöner Aussicht; 8 Min. weiter westl. große Seidenfabriken. — N.ö., $1\frac{1}{2}$ -2 St. vom Schloß (auch Fahrweg), das hochgelegene *Caserta vecchia* (401m), schmutziges Dorf mit Dom von 1153 u. a. Resten aus der Feudalzeit.

47km n.ö. von Caserta (Automobilomn. in $\frac{3}{4}$ St. über [22km] *Caiazzo*; elektr. Bahn von Neapel geplant), 28km östl. von Caianello (S. 7; Post in 3 St.), 25km n.w. von Teleso-Cerreto (S. 228; Post in $2\frac{1}{2}$ St., Einspanner 7-8 fr.) liegt in hübscher Umgebung *Piedimonte d'Alife* (Alb. del Matese, gut; Alb. Garibaldi), mit bedeutenden von Schweizern gegründeten Spinnerieen. Im N. erhebt sich das *Matese-Gebirge*, dessen höchsten, bis zum Beginn des Sommers mit Schnee bedeckten Gipfel, *M. Miletto* (2050m), man von Piedimonte in 8-9 St. ersteigt (anstrengend; Führer mit Maultier 25 fr., zu Fuß für 1 Tag und 1 Nacht 20 fr., akkordieren): über *Castello d'Alife* (476m), *San Gregorio* und den *Monte Raspatto* (1256m) in $3\frac{1}{2}$ -4 St. zum *Lago del Matese* (1007m; 4km lang, 2₃₀m tief); weiter über den *Campo dell' Arco* (1584m; Hütte) in $4\frac{1}{2}$ St. zum Gipfel, dessen Unterkunftshütte (Rifugio Beniamino Caso) vom Blitz zerstört ist. Aussicht bis zum Adriatischen und Tyrrhenischen Meer.

Caserta ist Knotenpunkt für die Linie Neapel-Foggia (R. 16), die bis Maddaloni l. oberhalb der unsrigen herläuft.

222km *Maddaloni* (Gasth.: Leone, nahe am Bahnhof, Zimmer dürftig); l. die 19778 Einw. zählende Stadt, überragt von den Ruinen dreier Burgen, deren mittlere einst den Carafa gehörte. 4km n.ö. von Maddaloni (angenehme Spazierfahrt) an der Bahn nach Foggia liegt der Aquädukt *Ponti della Valle* (S. 228).

228km *Cancello*, unterhalb einer großen Burgruine: Abzweigung nach Castellammare s. S. 9, nach Avellino R. 17.

Kaum $\frac{1}{2}$ St. w. von Cancello liegen die wenigen Reste des alten oskischen *Suessula*, deren reicher Gräberinhalt, besonders Vasen und Schmuck, in dem nahen Landhaus Casina Spinelli gesammelt ist.

Zweigbahn von Cancello direkt nach Benevent, 49km, 1910 eröffnet bis S. Martino, 30km. Die Bahn steigt in dem Tal zwischen Maddaloni und Cancello hinan, dem auch die alte Via Appia folgte. 6km S. *Felice-Arienzo*, 9km S. *Maria di Vico*, 11km *Cervino-Durazzano*. Dann oberhalb der Landstraße her nach O. und durch den $4\frac{1}{2}$ km langen, seit dem Altertum allerdings durch Entwaldung, herabgespülten Gehänge-schutt und die niederfallende Asche der campanischen Vulkane wesentlich veränderten Engpaß der *Furculae Caudinae* hinauf nach (21km) *Arpaia-Airola*; weiter am Südrande des kesselartigen Hochtsals *Valle Caudina* (250-300m ü. M.) hin, das wie das Dorf *Forchia* im Engpaß den alten Namen bewahrt hat: über (24km) *Rotondi-Paolisi*, (27km) *Cervinara* nach (30km) *S. Martino*. Als die Römer 321 vor Chr. durch die *Furculae Caudinae* bis in das Hochtal gelangt waren, sperrten die Samniten ihnen den Ausgang nach O. und schnitten gleichzeitig den Rückzug ab, so daß

die Römer sich zu schimpflicher Übergabe verstehen mußten. — 4km n.w. von der (End-)Station S. Martino liegt das Städtchen *Montesarchio*, überragt von einer Burg der D'Avalos und dem Hügel, der die Samitenstadt *Caudium* trug. Von hier fährt die Post in 2 St. durch das Tal des Corvo nach Benevent hinab; die Bahn wird den gleichen Weg verfolgen. — *Benevent* s. S. 228.

L. sieht man den *Monte Somma*, als dessen äußerste Zacke r. später der Vesuv hervortritt. — 235km *Acerra*, Stadt mit 15 814 Einw., das alte *Acerrae*, das schon 332 vor Chr. das römische Bürgerrecht erhielt. Weiter über die *Lagni*, Kanäle zur Entsumpfung der Niederung, die seit dem xvi. Jahrh. an der Stelle des alten *Clanivus* angelegt wurden; sie bilden die Grenzen der Provinzen Caserta und Neapel. — 238km *Casalnuovo* (S. 232); l. der Vesuv.

249km *Neapel*. Ankunft s. S. 23.

2. Von Rom über Terracina und Capua nach Neapel.

268km. Von Rom bis *Terracina*, 122km, Eisenbahn in ca. 4 St. (kein Schnellzug) für 14 fr. 20, 9 fr. 95, 6 fr. 40 c. — Von *Terracina* nach *Formia*, 35km, *Diligenza*, 2 mal tägl. in 4 $\frac{3}{4}$ St. für 4 fr.; besondere Wagen 10-12 fr.; von *Formia* nach *Gaeta* mit der Eisenbahn, 9km, in 17 Min. für 1. Kl. 50 c., 2. Kl. 25 c. — Von *Formia* über *Sparanise*, wo man auf die Linie Rom-Neapel umsteigt, nach *Neapel*, 111km, Eisenbahn in 3-4 $\frac{1}{2}$ St. für 1. Kl. 6 fr. 45, 3. Kl. 3 fr. 25, bei Benutzung des Schnellzugs von *Sparanise* ab 40 bzw. 20 c. mehr. — Eine elektrische Bahnverbindung („la Direttissima“) von Rom nach *Neapel* (209km) über *Cecchina*, *Cisterna*, *Sezze*, *Formia*, *Minturno* und *Pozzuoli* ist im Bau.

Von Rom durch die Campagna und am Westabhang des Albanergebirges entlang bis *Velletri* s. *Baedekers Mittelitalien*.

Die Bahn nach *Terracina* führt zunächst durch eine öde Ebene. 53km *Giulianello-Rocca Massima*. — Weiter am Westabhang des Volskergebirges (*Monti Lepini*; vgl. S. 2) hin.

59km *Cori* (Gasth.: *Unione*, *Silvi*, Z. 1 $\frac{1}{2}$ fr.). Der Bahnhof liegt 3km unterhalb der Stadt (397m; *Diligenza* 25 c.), des uralten bis in die Kaiserzeit blühenden *Corva*, von dessen Bedeutung gewaltige Reste der aus polygonalen Blöcken gefügten Mauer, die Vorhalle des sog. Herkulestempels, Reste eines Castor- und Pollustempels und die altrömische Brücke *Ponte della Catena*, welche die tiefe Schlucht vor *Porta Ninfina* überspannt, noch jetzt Zeugnis ablegen. Näheres s. in *Baedekers Mittelitalien*.

61km *Cisterna di Roma*; die kleine Stadt (77m; Post nur von *Velletri*), im Mittelalter *Cisterna Neronis*, mit Burg der *Caetani*, liegt 6km s.w. auf dem letzten Hügel über den pontinischen Sümpfen. 5km s.ö., bei dem alten *Tres Tabernae*, traf der Apostel Paulus auf der Reise nach Rom die ihm von dort entgegenkommenden Freunde (Apostelgesch. 28, 15; vgl. S. 108). — 70km *Norma-Ninfa*: r. von der Bahn die wegen der Malaria verödete mittelalterliche Stadt *Ninfa*, deren efeuumrankte Ruinen größtenteils dem xii. und xiii. Jahrh.

nach Neapel
angehören: l.
Städtchen von
des antiken N
zerstört wurde
73km S.
Abtei Volturno
257m), mit sei
von den Herzog
Die Eisenb
(*Paludi Pontin*
Breite (10-18
50km von Cist
mit Korn best
suchen die B
reich an Kor
In der Ur
den letzten Ja
bauenden Bau
mangelnden G
Dünenzüge von
Quellen trotze
bei starkem R
in sich aufzun
schon um 512
Konsul *Corv*
Trojan, endlich
nur zeitweise A
Bonifatius VII
welcher die alte
einen neuen Kan
das eine Beistee
einen neuen Ent
pherische Kanäle
der größte Teil
trocken, der tie
durch Pumpwerk
durch ärztliche H
verkommenen R
81km *Sezze*
virts 50 c.) Fu
319m; *Locand*
Romano und 6
Chr. römische K
erwähnt, in der
den Augustus de
deutende Reste
Von ähnlicher H
Eingangs zur St
R. erblickt
tinische Ebene
ersten Kunststr